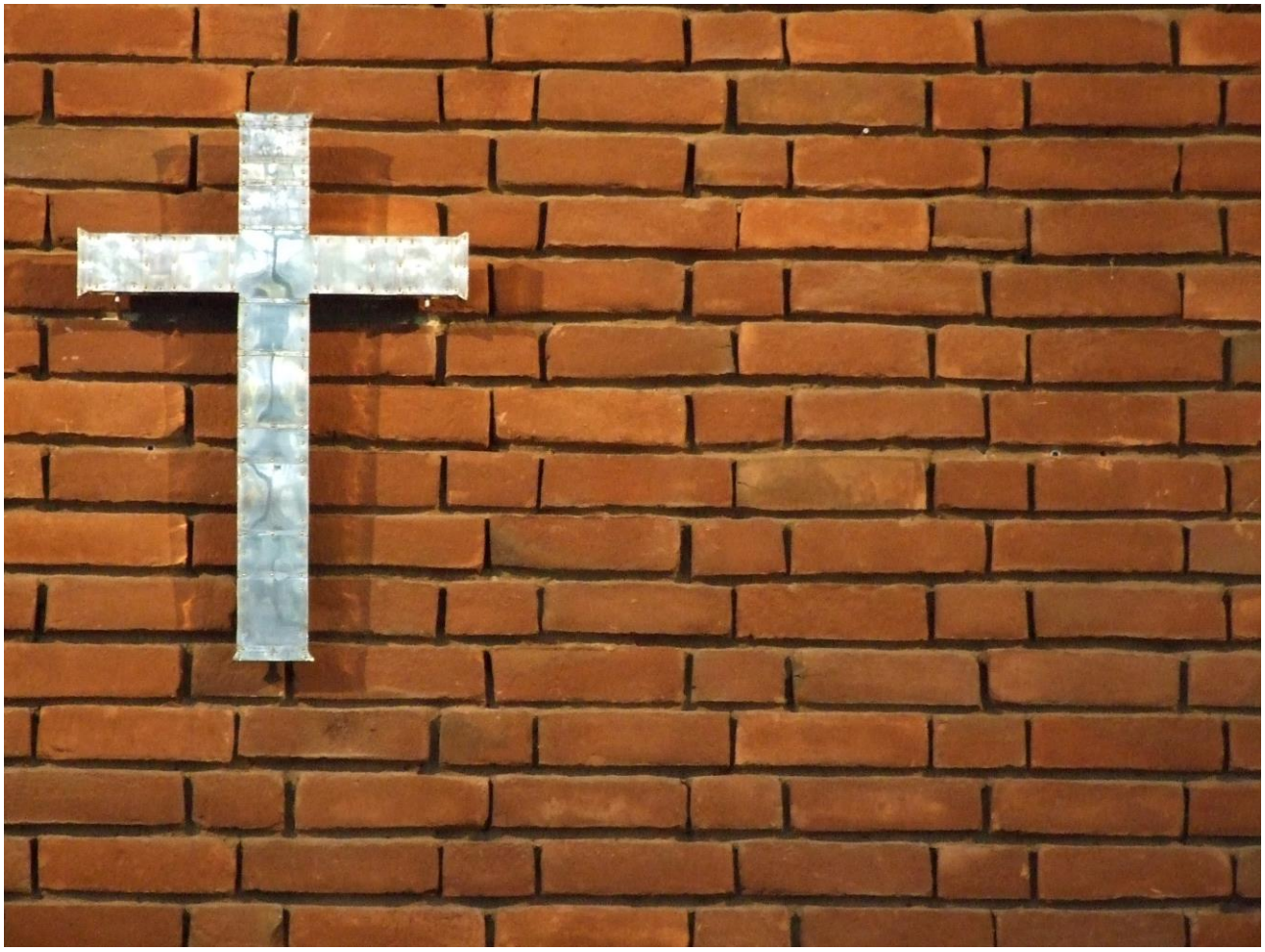
GEMEINDEKONZEPTION

der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

Weite Räume - Platz für Vielfalt



Leitbild der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn
überarbeitet 2014
sowie Zielzirkel und Maßnahmenkataloge
überarbeitet und verabschiedet im Januar 2016

Impressum
V.i.S.d.P. Presbyterium der Trinitatiskirchengemeinde Bonn-Endenich
Vorsitzender Pfr. Uwe Grieser, Brahmsstraße 16, 53121 Bonn

I. Leitbild

Weite Räume - Platz für Vielfalt

Leitbild der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

Mai 2014

Die Trinitatiskirchengemeinde gleicht einem Haus. Ihr fester Grund ist das Evangelium von Jesus Christus. Offene Türen laden ein, das Gemeindeleben zu entdecken, daran teilzuhaben und es mitzugestalten. Viele Menschen gehen hier ein und aus und beleben die Räume. Sie feiern und diskutieren, singen und tanzen, spielen und lernen.

In der Mitte dieses Geschehens versammelt sich die Gemeinde zu Gottesdiensten. Junge und alte Menschen, Frauen und Männer suchen und finden hier einen Freiraum für Geist und Seele. Sie lassen sich berühren von Musik und Gesang. Im Gebet und in Stille kommen sie zur Ruhe. Bibellesung und Predigt regen an, das eigene Leben und die Welt in einem anderen Licht zu sehen. Die Feier des Abendmahls, zu der alle eingeladen sind, stiftet Gemeinschaft.

Jesu Worte, dass die Gemeinde „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ ist, beschäftigen uns immer wieder aufs Neue. Sie sind für uns Ermutigung, Ansporn und Auftrag. Wir schöpfen aus dem geistlichen Reichtum der Bibel sowie der christlichen Tradition und verbinden ihn mit eigenen Lebenserfahrungen und den Herausforderungen der Zeit. Aus dieser Quelle speisen sich Seelsorge und soziales Engagement wie auch die Gestaltung der Feste im Kirchenjahr und die Feiern von Taufe, Konfirmation, Trauung, Segnung und Beerdigung.

Lebendige Vielfalt zeichnet unsere Gemeinde aus.
Die Lebendigkeit der jüngsten Gemeindeglieder findet Raum in altersgerechten Angeboten. Besondere Gottesdienste, die Kinderkirche und eine einladende „Kinderecke“ im Kirchraum vermitteln erste positive Erfahrungen mit kirchlichem Leben. Unsere Kindertagesstätte stellt sich in Ausstattung und Konzept den Anforderungen der Zeit – u.a. mit U3 Betreuung – und ist als Familienzentrum anerkannt. Sie wird vom Förderverein „Trini-Kids & Co“ unterstützt. Ein Vorkindergarten und die Möglichkeit für Spiel- und Kontaktgruppen runden das Engagement für junge Familien ab.

Schulkinder und Jugendliche finden mit ihren Interessen und Fragen Raum im Gemeindeleben: In Kinder- und Schulgottesdiensten sowie bei Kinderbibeltagen öffnen sich ihnen Zugänge zur Welt des Glaubens. Im Konfirmandenunterricht werden sie auf dem Weg zu einem mündigen Christsein begleitet. Mit dem Konzept der OT (Offene Tür) im JAP, dem Kinder- und Jugendzentrum unserer Gemeinde, nehmen wir Verantwortung im Stadtteil wahr, fördern das soziale Miteinander und bieten ein vielfältiges Programm an. Das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen unterstützen wir nach Kräften. Ihre Ideen bereichern und erneuern die Gemeinde.

Auch die ältere Generation der Gemeindeglieder findet einen weiten Raum. Ihr Einsatz und ihre Erfahrungen sind tragende Säulen unseres Hauses. Im gemeinsamen Älterwerden entdecken wir alte und entwickeln neue Interessen, Fähigkeiten und Kontakte.

Viele Freunde und Förderer unterstützen unsere Trinitatis-Stiftung RAT & TAT und sorgen so für ihr Wachstum und für eine stabile Basis der Gemeindediakonie. Ihre diakonischen Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen besuchen und betreuen bedürftige Menschen im Alltag und bieten kompetente Beratung in Lebensfragen an.

Große Resonanz findet die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren. Musikalische Vielfalt wird erfahrbar im Gottesdienst, in einem der Chöre und beim Besuch von Konzertveranstaltungen. Eine beachtliche Palette von Konzerten organisiert “tr-i-molo“, der Förderkreis für Musik in Trinitatis. Wechselnde Kunstausstellungen bringen ungewohnte Formen und Farben in unsere Kirche. In der Auseinandersetzung mit den Themen der Künstlerinnen und Künstler entsteht ein anregender und zuweilen herausfordernder Dialog.

Unser christlicher Glaube ermutigt und motiviert uns dazu, uns mit gesellschafts-politischen Fragen auseinanderzusetzen. Wir sehen uns dabei als Teil des ökumenischen Einsatzes für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Gruppen und Arbeitskreise der Gemeinde entwickeln Konzepte für ein Engagement vor Ort und organisieren Veranstaltungen. Bürgerinitiativen finden Räumlichkeiten, um sich zu beraten und für ihre Anliegen zu werben.

Als Kirchengemeinde im evangelischen Kirchenkreis Bonn nehmen wir am Leben im Stadtteil Endenich teil und gestalten es aktiv mit. In der Begegnung mit unserer katholischen Nachbargemeinde lassen wir uns inspirieren, geben Impulse und wagen Aufbrüche. Wir sehen im ökumenischen Austausch und Miteinander von Gläubigen unterschiedlicher Konfession die Zukunft der Kirche.

Kirche lebt durch Mitwirkung. Freiwillige, Ehren-, Neben- und Hauptamtliche tragen die Gottesdienste, Feste, Aktionen und Freizeiten. Gruppen und Arbeitskreise übernehmen Verantwortung. Das Presbyterium bildet entsprechend unserer Kirchenordnung das gewählte oberste Leitungsgremium der Gemeinde. Es setzt sich aus Gemeindegliedern, gewählten Vertreterinnen bzw. Vertretern der hauptamtlich Mitarbeitenden und den Pfarrstelleninhabern zusammen.

Jedes Haus bedarf der Pflege und Erneuerung. Wir bleiben als Gemeinde dem Kerngedanken der Reformation verbunden und lassen unser Denken und Tun immer wieder neu vom Evangelium inspirieren. In unserem Miteinander legen wir hierbei Wert auf partnerschaftliche Achtsamkeit und gegenseitige Wertschätzung. So leben und gestalten wir, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, was Kirche für uns heute bedeutet.

II. Inhalt

		Seite			Seite
1.	Arbeit mit Kindern	5	1.1.	Vorkindergarten im JAP	6
			1.2.	Kindertagesstätte KiTa und Elternrat	7
			1.3.	Gottesdienste für Kinder und Jugendliche und Kontakte zur Schule	8
			1.4.	weitere Angebote für Kinder und Jugendliche	9
2.	Jugendarbeit	10	2.1.	Kinder- und Jugendzentrum JAP	11
3.	Konfirmanden/ Ex-Konfirmanden	12	3.1.	Konfirmanden/ Ex-Konfirmanden	13
4.	Älter werden	14	4.1.	Älter werden	15
5.	- entfällt – vormals „Eine Welt“ nun aufgeteilt				
6.	Diakonie und Rat & Tat	16	6.1.	Diakonie	17
			6.2.	Rat & Tat und Diakonieausschuss	18
7.	Gesellschaftspolitisches Engagement	19	7.1.	Gesellschaftspolitisches Engagement	20
8.	Kirche und Gemeindehaus	21	8.1.	Kirche und Gemeindehaus	22
9.	Kunst und Kirche	23	9.1.	Kunst und Kirche	24
10.	Musikalische Vielfalt	25	10.1.	Musikalische Vielfalt	26
				Musikalische Vielfalt (2.te Seite)	27
11.	Öffentlichkeitsarbeit	28	11.1.	Öffentlichkeitsarbeit	29
12.	Ökumene und Partnerschaft	30	12.1.	Ökumene und Partnerschaft	31
13.	Seelsorge	32	13.1.	Seelsorge	33
14.	Spiritualität	34	14.1.	Spiritualität	35
15.	Tanz und Bewegung	36	15.1.	Tanz und Bewegung	37
				Kurse (2.te Seite)	38
16.	Themen des Glaubens	39	16.1.	Themen des Glaubens	40
17.	Zusammenarbeit	41	17.1.	Zusammenarbeit	42

III Anhang

18.1. Themen Konfirmandenarbeit Seite 43

18.2. Mitwelt-Leitlinien Seite 44

18.3. Partnerschaftsvereinbarung mit St. Maria Magdalena Seite 45

18.4. Belegungsplan Gemeindezentrum Seite 49

Zielzirkel 1.

Arbeit mit Kindern

ERWARTETES ERGEBNIS	**MESSKRITERIEN**
breites alters- und bedarfsgerechtes Angebot: sorgfältig betreute Kindergruppen Raum für offene/ freie Angebote verschiedene Kindergottesdienste Präsenz der jüngeren Generation im Gemeindeleben Begegnung der Generationen Kinder- und Familienfreizeiten Vernetzung der Aktivitäten Kindertagesstätte/Familienzentrum bleibt Teil der Gemeinde 8 x Kindergartengottesdienst und eine Wochenend-Freizeit im Jahr Elternrat Förderverein TRINI-KIDS & Co Informationsabende für Eltern Arbeit mit Kindern im JAP (Gruppen, Kurse, Ferienprogramme)	Kinderchor Kindergottesdienste Platz für Kinder im Sonntagsgottesdienst Familienfreizeit im Herbst Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schule (3 Schüler AGs mit Rheinschule, 2 Angebote für die OGS Matthias-Claudius-Schule) Regelmäßige Dienstbesprechungen, Kita-Gottesdienste und Mitwirkung bei Veranstaltungen und Familien-Gottesdiensten Kooperationen im Rahmen des Familienzentrums Kooperation mit TRINI-KIDS & Co Elternabende und Infoveranstaltungen Kindergruppen und Kurse im JAP besondere Ferienprojekte für Kinder (Zirkuswoche Ostern, Sommerferien- und Herbstferienprogramm, Kinderbibeltage) Spielesamstage
ZIELGRUPPE Kinder der versch. Altersstufen: Krabbelkinder u. Vorkindergartenkinder (0-3 J.) Kindergartenkinder (2-6 J.) Grundschulkinder Kinder im Gottesdienst Eltern der Kinder Förderer und Sponsoren der Arbeit	**ZWECKBESTIMMUNG** Freiraum für Kinder zur Teilnahme an und Entfaltung von Gemeindeleben Kontakt zu Eltern wahrnehmen und fördern Kindern christliche Traditionen und Riten vertraut machen und praktizieren, ihnen ethische Orientierung geben, Gemeinsinn fördern, Gemeinschaftsgefühl stärken Finanzielle Unterstützung gewinnen

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 1.1.

Vorkindergarten im JAP
In der Trägerschaft von TRINI KIDS & Co

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Gisela Kieserg, Martina Benner	Vorkindergartengruppe 1 ½ J. – Kindergartenalter Montag – Donnerstag 9 – 12:00 Uhr Anzahl der Kinder: 8 – 10 sammeln von geeigneten Angeboten zur Fortbildung	Ort: JAP – Raum Elternbeiträge Finanzielle Unterstützung durch Kinder – u. Jugendhilfe Sachspenden	läuft
Team Vorkindergarten	Elternabend 1- 2 mal im Jahr		läuft
Team Vorkindergarten und Eltern	weitere Aktivitäten Ausflug, Bastelangebote, Bewegungsspiele, jahreszeitliche Feste	Elternbeiträge + TRINI KIDS & Co	läuft
Team Vorkindergarten	Teilnahme am Ortsleben (Martinsumzug, Martinsmarkt und Kartoffelsuppenfest)		läuft
Team Vorkindergarten	Organisatorisches Anträge an TRINI KIDS & Co	Aufnahmeformalitäten bei der Anmeldung	läuft
Team Vorkindergarten	Mitarbeit in TRINI KIDS & Co		läuft
Team Vorkindergarten	Kooperation mit dem Familienzentrum KITA		läuft

bearbeitet im Team Vorkindergarten (Gisela Kieserg und Martina Benner) Januar 2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 1.2.

Kindertagesstätte KiTa und Elternrat

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
KiTa Leiterin Elke Kirschner und Team	Erweitern das Konzept der KITa um die Punkte Partizipation, Inklusion, Kinderschutz und Beschwerdemanagement		bis August 2015
KiTa Leiterin Elke Kirschner, Pfr. Uwe Grieser und nach Möglichkeit Lisa Inhoffen	treffen sich zur Dienstbesprechung		2 bis 3 mal im Monat
Pfr. Uwe Grieser, Frau Kaiser und Frau Lorenzen	bereiten 10 Kindergarten-gottesdienste vor	Küster / Kirche	10 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser und Team	gestalten Waldgottesdienst und Erntedankgottesdienst		jährlich
Rat der Tagesstätte	tagt ca. 4 im Jahr		läuft
Elternrat und Pfr. Uwe Grieser	treffen sich		nach Bedarf
	verabreden den Gottesdienst während der Kita-Freizeit		jährlich
Trägervertreter	halten Kontakt zum Förderverein Trini-Kids & Co		nach Bedarf

Elke Kirschner und Uwe Grieser, Dienstbesprechung am 2. März 2015
im Presbyterium am 03.03.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 1.3.

Gottesdienste für Kinder- und Jugendliche und Kontakt zur Schule

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Pfr. Uwe Grieser und Vorbereitungskreis	BimBamBino-Gottesdienste ca. 10 im Jahr inkl. Vorbereitungstreffen	Kirche Öffentlichkeits-arbeit	läuft
Pfr. Uwe Grieser und Erzieherin	ca. 10 KiTa-Gottesdienste	Kirche	läuft
Pfr. Uwe Grieser und KiGo-Helfer_innen	Kindergottesdienst freitags, 15.30 – 17 Uhr Kinderbibeltage im Januar Krippenspiel Heiligabend	Kirche Saal, Brahmsstraße	läuft
Pfr. Uwe Grieser und Vorbereitungskreis	Familiengottesdienste (1. Advent, Karneval, Ostermontag, Waldgottesdienst, Ökumenisches Kirchenfest)	Kirche bzw. Nasseplatz	läuft
Pfr. Uwe Grieser Pfr. Uwe Grieser Pfr. Uwe Grieser Pfr. Uwe Grieser	Kontakt zur Matthias-Claudius-Schule 14 tägig Schulgottesdienst Kontakt zur Karl-Simrock-Schule für Berufsorientierung ca. 8 Gottesdienste im Jahr Ök. Schulgottesdienst mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium EMA (Einschulung und Abitur) lädt Religionslehrer_innen zum Treffen in die Gemeinde ein	Kirche Kirche Kirche	läuft läuft läuft nach Bedarf
Pfr. Uwe Grieser, Gottesdienst-ausschuss Kinder- und Jugendausschuss	Platz für Kinder im Sonntagsgottesdienst Kinderbetreuung bei Gemeindeversammlung oder anderen Großveranstaltungen	Kirche	
Kinderkirchenteam	bietet einmal im Monat parallel zum Hauptgottesdienst die Kinderkirche an	Pavillon	läuft

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 1.4.

weitere Angebote für Kinder- und Jugendliche (an der Brahmsstraße)

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
JAP Team	Angebote für Kinder im JAP Siehe 02.01.		läuft
Jugendleiterin Petra Lücking und Pfr. Uwe Grieser	Ordnung schaffen am Spielteppich im Saal		bis Sommerferien 2015
?	Neue Krabbelgruppe gründen	Saal	nach Bedarf
z.Z. Henner von Lucke	Familienfreizeit 1 Woche in den Herbstferien ca. 40 Personen	TN - Beiträge	läuft
Regina Lehmann	Singen, Tanzen, Trommeln Montagvormittag und -nachmittag	Pavillon Gebühren der TN	läuft
Ilse Siantis	Kinderchor donnerstags	Pavillon Gebühren und Haushaltsmittel	
Mitarbeiter_in Diakonisches Werk Bonn	Jugendliche mit Behinderungen Donnerstag 16:00 -18:00 Uhr	Saal, Brahmsstraße	läuft

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Jugendarbeit

ERWARTETES ERGEBNIS	**MESSKRITERIEN**
Jugendliche bringen ihr Potenzial ein und haben Spaß:	4 - 6 Jugendliche gestalten den KiGo in Zusammenarbeit mit Pfr. Grieser und bereiten die Kinderbibeltage und das Krippenspiel vor.
Im Kindergottesdienst, im Konfirmandenarbeitsteam und in Kindergruppen, -kursen und Programmen im JAP	Jugendliche wirken im Konfi-Team und bei Spielenachmittagen, Festen und in Gruppen und Kursen mit
Offene Kinder- und Jugendarbeit (JAP)	OT Öffnungszeiten Montag –Freitag von 14.30-19.30 / 21 Uhr
Teilnahme an Kursangeboten	4 – 5 verschiedene Kursangebote
Teilnahme an Jugendfreizeiten	3 Konfifreizeiten, 1 Pfadfinderfreizeit
Jugendliche erwerben erweiterte soziale Kompetenz, z.B. durch Schulungen	Schulung der Ehrenamtlichen
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Jugendliche mit Interesse an spirituellen, ethischen und sozialen Fragen	Jugendliche erfahren Wertschätzung in der Gemeinde
Jugendliche, die sich in der Gemeinde engagieren wollen	Jugendliche erfahren Kirche als Lebensraum, in den sie sich teilnehmend und aktiv einbringen können
Konfirmanden	Jugendliche erleben Gemeinschaft
Ehrenamtliche Mitarbeiter_innen	
Besucher_innen der „Offenen Tür“ JAP	Inklusive Jugendarbeit
Sponsoren und Förderer der Jugendarbeit	Finanzielle Unterstützung gewinnen

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 2.1.

Kinder- und Jugendzentrum JAP

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Jugendleiterin Petra Lücking Team JAP	Aktualisiert Konzept JAP in Kooperation mit Rainer Berghausen und legt es dem Kinder- und Jugendausschuss vor Kinder- und Jugendgruppen und Kursangebote - siehe aktuelles Programmheft		Mitte 2015 läuft
Team JAP	Ferienprogramme (Sommer 10 Tage und Herbst 5Tage) Zirkuswoche Osterferien 84 Tage) Jugendfreizeit ca. 14 Tage Wochenendfreizeit		läuft
Team JAP	Website-Pflege, Betreuung Facebook, Gemeindebriefseite, Schaukasten		läuft
Team JAP	Ehrenamtliche gewinnen		immer wieder
Team JAP	Zusammenarbeit mit Schule: drei Schüler AG´s mit der Joseph–von–Eichendorff Schule eine Töpfergruppe und eine PC AG mit der OGS der Matthias-Claudius-Schule		läuft läuft
Team JAP	Mitgestaltung ökumenisches Kirchenfest		läuft
Jugendleiterin Petra Lücking und Jugendleiter Rainer Berghausen	Kooperation in der Konfirmandenarbeit und bei Kinderbibeltagen		läuft

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Konfirmanden/ Ex-Konfirmandenarbeit

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Interesse wird geweckt für kirchliches Leben, Lebendiger Konfirmandenunterricht im Team (Konzept und „Curriculum“ liegen vor), Vernetzung mit Jugendarbeit (pro Jahr eine Projekteinheit)	14-tägig jeweils 2 Stunden inkl. Anfangsfreizeit, Amsterdam-Freizeit, Abschlussfreizeit; phasenweise Unterricht im JAP
Konfis verstehen sich als Gemeinschaft (bilden eine Gruppe)	Möglichkeiten des Kennenlernens im Unterricht
Mitarbeit in zeitlich begrenzten Projekten (z.B. Kita, JAP, KiGo, Eine-Welt-Gruppe, Seniorenheim u.a.)	Praktika während der Konfizeit
Nachtreffen der Konfirmanden, Jugendgruppe aus Ex-Konfirmierten, wenn ausreichende Beteiligung da ist Ferienfreizeitangebote	Nachtreffen im JAP zwischen Konfirmation und Sommerferien Auswertung der Konfizeit und Abfrage der Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Anschluss Sommerfreizeit für Jugendliche JAP
Konfirmandenarbeitsteam (Mitarbeit von Petra Lücking und Rainer Berghausen und Jugendlichen	regelmäßige Treffen des Konfi-Teams zur Vorbereitung, gemeinsame Durchführung
Eine eigene Schulung der Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Schulung für Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Konfirmanden 12 – 14 Jährige Ex-Konfis 15 – 17 Jährige	Jugendliche in wichtiger Lebensphase begleiten, Kirche als Lebensraum kennenlernen Glaubensthemen vermitteln Konfirmation vorbereiten
Ehrenamtliche Helfer_innen, Team - Konfirmandenarbeit	Möglichkeiten schaffen, dass Jugendliche ihr Potential einbringen

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 3.1.

Konfirmandenarbeit/ Ex-Konfirmanden

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Pfr. Uwe Grieser mit Team	unterrichten wöchentlich zwei Stunden sowie drei Freizeiten pro Kurs	In den Räumen des Gemeindehauses / Kirche	in 2 Kursen je 2 Jahre
	regelmäßige Unterrichtseinheit im JAP und Praktika in der Gemeinde		vor den Sommerferien
Team	lädt nach der Konfirmation zum Nachtreffen ein		bis Sommerferien
Pfr. Uwe Grieser	klärt jeweils aktuell die Zusammensetzung des Teams für einen Jahrgang		
Pfr. Uwe Grieser und Team	motiviert die Konfis zu ehrenamtlicher Arbeit z.B. im KiGo, im Besuchsdienst von Rat & Tat, im JAP		
Heinz Liesenfeld	Jugendband Konfirmanden und Ex-Konfirmanden	Keller	läuft
Pfr. Uwe Grieser und Jugendleiter Rainer Berghausen	Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen (Konfi, KiGo, JAP)	mit Haushaltsmittel und Förderung von Ehrenamtlichen	jeweils Ende des Jahres

bearbeitet von Petra Lücking, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 26.01.2015
im Kinder- und Jugendausschuss am 29.01.2015 beraten und beschlossen
im Presbyterium am 03.02.2015 beraten

Themen im Konfirmandenunterricht im Anhang 18.1.

Zielzirkel 4.

Älter werden

ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Spaß/ Unterhaltung Geistige Herausforderung Mitarbeit in der Gemeinde Vernetzung mit anderen Institutionen und Bereichen	Übernahme von Ehrenämtern
Teilnahme an Gesprächskreisen	Monatlich bzw. 14-tägig freitags
Kreis, der kleine Ausflüge organisiert ??? (Von mobilen Senior_innen für nicht mobile Senior_innen)	RAT & TAT, alle zwei Monate ???
regelmäßige Seniorennachmittage Tanzen Gymnastik Teilnahme am Bibel- und Literaturkreis	1 mal monatlich 1 mal wöchentlich 2 mal wöchentlich 1 mal wöchentlich
Regelmäßige Besuche Besuchskreis Austausch und Begleitung für die Besucher_innen	Anzahl der Besuchten Anzahl der Besucher_innen 4 mal jährlich
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
„Junge Alte“	frei werdende und vorhandene Fähigkeiten für kirchliche Arbeit gewinnen
Senioren	Eine Aufgabe haben, die Freude macht
Nicht mobile Senioren	Aktives Einbinden in die Gemeinde, andere können vom Erfahrungsschatz profitieren Vereinsamung vorbeugen Kontaktpflege fördern Kirche kommt nach Hause

beraten am Planungswochenende 24/25.01.2015
im Presbyterium am 03.03.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 4.1.

Älter werden

Wer	macht was	mit welchen Hilfsmitteln/Ressourcen	bis wann
Gemeindeglieder im Ruhestand, bei Bedarf anzufragen	Kreis „Junge Alte“, Angebote wie: Wanderungen, Veranstaltungsbesuche, u.ä.	Freiraum für Aktivitäten	
Hans und Elke Bedorf	Bieten 1-2 Ausflüge im Rahmen des Seniorenkreises an	Gemeindebüro	
Mitarbeitskreis Seniorennachmittag, 15 Personen	Regelmäßige Seniorennachmittage und Ausflüge, Zielgruppe Senioren, Teilnahme ca. 40 –60 Personen	Großer Saal, Hilfe des Küsters, Finanzposten im Haushaltsplan, Arbeitskreis backt Kuchen, deckt die Tische und bereitet das Programm vor	monatlich
Ökumenekreis	Ök. Seniorennachmittag		jährlich
Pfr. Uwe Grieser und MItarbeiterkreis	Planungswochenende	Zuschuss Gemeinde	Anfang jeden Jahres
Ilona Ringel	Volkstanz , 10-12 Teilnehmer_innen	Gemeindesaal	wöchentlich
Ilsitta Schulte, Gabi Roth	Gymnastik, je 10-20 Teilnehmende	Raum im JAP Gemeinde Saal	wöchentlich
Sybille Lorenz-Becher und Erika Breitfeld	versenden Glückwünsche an Senioren, die Geburtstag haben	Haushaltsansatz vorhanden, Gemeindebüro unterstützt	regelmäßig
Besuchskreis (ca. 10 Personen)	Besuche bei nicht mobilen Senioren, Besuche bei besonderen Anlässen	Erfahrung oder Ausbildung in Gesprächsführung	
Besuchskreis Ambiente (Hilde Potthoff und Team)	Besuche im Residenz Ambiente	Aufwandsentschädigung durch RAT & TAT	regelmäßig
Frau Jutta Schroeter	Vernetzung der Besuchsarbeit u. Werbung neuer Besucher/innen Beratung und Begleitung der Besucher/innen	Gemeindebrief, gezieltes Auswahlverfahren, Angebote zur Ausbildung mit Kostenbeteiligung durch Rat & Tat	regelmäßig
RAT & TAT	Weitere Hilfen und Angebote	Siehe Maßnahmen RAT & TAT	

beraten am Planungswochenende 24/25.01.2015
im Presbyterium am 03.03.2015 beraten

Zielzirkel 6.

Diakonie / RAT & TAT

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Seelsorge im Seniorenheim Residenz Ambiente und Besuchsdienst durch Ehrenamtliche Besuchsdienst durch Ehrenamtliche in der Gemeinde Geburtstagsbesuche	Berichte im Vorstand RAT & TAT
Gespräche und Kontakt zu Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sowie Vermittlung von Pflegediensten und Beratung	Mitarbeiterinnen mit 20 Stunden im Monat (flexibel und ohne feste Sprechstunden)
Einkäufe, Begleitung, Fahrdienste, hauswirtschaftliche Hilfen, Vorlesen	FSJler_in bzw. BfDler_in - falls vorhanden - betreut im Rahmen seiner/ihrer Dienstzeit ca. 15 Personen pro Woche Bericht Kerstin Krahe
Unterstützung, Beratung, Begleitung, Weitervermittlung	Bereitstellung von Finanzen,
Kooperation mit Sozialstation DW, Kontakt zur Caritas St. Maria Magdalena)	regelmäßiger Informationsaustausch
Ausflüge mit Senioren, die gehbehindert sind oder nur geringe soziale Kontakte haben	drei bis fünf Ausflüge
Kleiderstube	an einem Vormittage geöffnet
Gesprächsrunde mit Frau Kraam	wöchentlich
Mehr Einnahmen für RAT & TAT	Kontinuierlich Kontaktpflege und Öffentlichkeitsarbeit
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Personen in besonderen Lebenssituationen, die Hilfe benötigen: Altenheimbewohner_innen, Kranke, Pflegebedürftige zu Hause, deren Angehörige, Seh-, Geh- und Körperbehinderte im Alter, Verschuldete, sozial Benachteiligte	Diakonie als grundlegender Auftrag der Kirche Dazu gehören: Gefühl der persönlichen Wertschätzung geben, Hilfe anbieten, Betreuung bereitstellen, Informationen geben, „Brücken bauen“, Wegbegleitung
Spender_innen und Sponsor_innen	Fundraising für Diakonie (RAT & TAT)

18.03. 2015, Vorstand RAT & TAT
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 6.1.

Diakonie / RAT & TAT

Wer	macht was	Mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen	Bis wann
Jutta Schroeter	Kontaktpflege, Gespräche, Beratung sowie Vermittlung von z.B. Pflegediensten im diakonischen. Auftrag in der Gemeinde Betreuung Ehrenamtliche Besuchsdienst Betreuung und Koordination FSJler_in bzw. BfDler_in, falls vorhanden	20 Stunden / Monat	Fortlaufend
Hilde Potthoff	Begleitung und Betreuung des Besuchsdienstes im Residenz Ambiente	Ehrenamtliche	fortlaufend
Jutta Schroeter	Kooperation „Ambulante Pflege“	Vorrangig DW	Fortlaufend
Jutta Schroeter und Hilde Potthoff	Praktikumsangebot im diakonischen Bereich	Konfirmanden	jährlich
Jutta Schroeter, Hilde Potthoff, Tabita Urdze	Organisieren Netzwerktage		zwei mal im Jahr
Kerstin Krahe	betreut hilfebedürfige Senioren, auch hauswirtschaftlich	?? Stunden / Monat	fortlaufend
Pfr. Uwe Grieser	Abgabe Lebensmittelgutscheine	Kooperation mit Aldi	läuft
Vorstand RAT & TAT	bemüht sich, für die Ausflugsfahrten Ehrenamtliche zu finden	RAT & TAT Bus	bis Sommer 2016
Prädikantin Anja Daub	Gottesdienste Seniorenheim Residenz Ambiente	Vertretung: Pfr. Uwe Grieser	Donnerstags, 14-tägig
Anja Daub	Kooperation mit „Sterntaler“		fortlaufend
Helga Deutscher Dr. Wilhelm Kötting	Kontakt zu den Bonner Gemeinden mit Sozialstation und DW ambulanter Pflegedienst	Sozialbeirat DW und Kuratorium	2-3 mal/ Jahr
Frau Rütten, Frau Dahmen, Edda Biesterfeld	betreuen Kleiderstube werben für weitere Mitarbeitende		fortlaufend
Frau Kraam	Gesprächsrunde/ Beratung	Spenden	wöchentlich

18.03. 2015, Vorstand RAT & TAT
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 6.2.

Vorstand RAT & TAT und Diakonieausschuss

Wer	Macht was	Mit welchen Hilfs-mitteln /Ressourcen	Bis wann
Vorstand RAT & TAT (Dr. Wilhelm Kötting, Helga Deutscher, Sibylle Dahmen, Dorothee Nagel, Pfr. Uwe Grieser, Dr. Cornelia Bröschen)	trifft sich in der Regel alle zwei Monate und koordiniert Veranstaltungen, Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, Vergabe von Mitteln		fortlaufend
Vorstand	Internet-Auftritt		fortlaufend
Vorstand	„Präsentationsmappe“	aktualisieren und gezielt verbreiten	bis Ende 2016
Vorstand	Infoveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen	Recherche, Referenten Veranstaltung	3-4 im Jahr
Vorstand	Koordination Stiftung und Diakonische Arbeit	Sitzungen, Gespräche	fortlaufend
Vorstand	Begleitung der Stiftungsarbeit, Austausch	Öffentlichkeitsarbeit Organisation	fortlaufend
Vorstand	Unterstützung der Mitarbeiter/innen	Einladung in den Vorstand	fortlaufend
Vorstand	Stand bei ökumenischen Pfarrgemeindefest	Standbetreuung, Spielangebote, Flyer	einmal im Jahr
Vorstand	Erstellt Jahresbericht	Entwurf bearbeiten Bilder bereitstellen	Ende November
Dorothee Nagel Gudrun Henkel-Bouchon	kümmern sich um Finanzwesen und Abwicklung der Spendenbescheinigungen		fortlaufend
Diakonie Ausschuss	Begleitung der diakonischen Arbeit, Austausch	Ausschuss-Sitzungen	zweimal / Jahr
Diakonie Ausschuss	Partnerschaft mit der Nachbargemeinde St. Maria Magdalena und Christi Auferstehung	Gemeinsame Sitzung	nach Bedarf

18.03. 2015, Vorstand RAT & TAT
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Gesellschaftspolitisches Engagement

ERWARTETES ERGEBNIS	**MESSKRITERIEN**
Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Mitwelt	Umsetzung der Mitweltleitlinien
Energetische Sanierung	Zertifizierung mit „Grüner Hahn“
Verkauf Eine-Welt-Artikel	Beratung und Umsetzung der Machbarkeitsstudie
Asyl & Zuflucht - Ökumenischer AK Endenich	1 mal monatlich nach dem Gottesdienst
Engagement im Stadtteil	monatliche Koordinationstreffen
Zusammenarbeit mit Amnesty International	Mitgliedschaft im Ortsausschuss
Friedenspolitischen Aktionen werden Unterstützt	regelmäßige Unterschriftenaktion; Gestaltung eines Gottesdienstes im Advent
Unterstützung gewähren	Teilnahme und Öffentlichkeitsarbeit
	Mitgliedschaften (u.a. Sterntaler, Christlich-Jüdische Gesellschaft, Verein an der Synagoge)
	Kollekten und Spenden
	Bereitstellung von Räumlichkeiten
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Gemeinde Mitglieder der Gruppen/Gesprächskreise Endenicher Bürger_innen Bewohner_innen des Paulusheims	Gesellschaftspolitisches Engagement fördern; Interesse wecken an gesellschaftspolitischen Themen wie Nachhaltigkeit, Frieden und Migration; Engagement im Stadtteil und Verbundenheit mit dem Stadtteil fördern

vorbereitet von Anja Daub, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 17.06.2015
im Presbyterium am 12.01.2015 beraten

Siehe auch Zielzirkel Kunst, Ausländerarbeit, Diakonie, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, Jugendarbeit, Senioren, Themen des Glaubens

Maßnahmenkatalog 7.1.

Gesellschaftspolitisches Engagement

Wer	Macht was	mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen	bis wann
Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Mitwelt	fördert die Umsetzung der Mitweltleitlinien strebt Umsetzung der Zertifizierung „Grüner Hahn“ an	Umsetzung der Mitweltleitlinien mit Unterstützung durch den Umweltbeauftragten Rainer Preuss	fortlaufend
Presbyterium	berät und entscheidet Maßnahmen zur energetischen Sanierung für Kirche, Gemeinde-zentrum und Pfarrhaus	Machbarkeitsstudie; Haushaltsmittel	fortlaufend
Fairkauf-Team	organisiert Fair-Kauf nach Gottesdiensten	Unterstützung durch Küster J. Knospe	1 mal im Monat
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl & Zuflucht	koordiniert und berät Unterstützung und Angebote für Bewohner_innen des Paulusheims		1 mal im Monat
Ruth Wippern für das Presbyterium	Nimmt für das Presbyterium an Veranstal-tungen und Sitzungen des Ortsausschusses teil		
AI-Gruppe AI-Gruppe + Pfr. Uwe Grieser/Prädikantin Anja Daub	trifft sich regelmäßig im Gemeindehaus und veranstaltet Unterschriftenaktion gestalten einen Gottesdienst im Advent		1 mal im Monat 1 mal im Jahr
Presbyterium	berät und unterstützt bei aktuellem Anlass friedenspolitische Aktionen		nach Bedarf
Presbyterium	pflegt Mitgliedschaften und sorgt für Kollekten	Presbyter/Presbyterin Kollektenausschuss	je nach Terminen der Vereine

vorbereitet von Anja Daub, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 17.06.2015
im Presbyterium am 12.01.2015 beraten

Zielzirkel 8.

Kirche und Gemeindehaus

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Kirche Nutzung für traditionelle und besondere Gottesdienste Kulturelle Veranstaltungen Andachts- und Meditationsraum **Gemeindehaus und Kirche** Hoher Grad an Identifikation : „mein / unser Kirche“ und „mein / unser Gemeindezentrum“ Gefühl, willkommen zu sein : „Hier bin ich gern gesehen.“ Ungestörter Aufenthalt : „Ich habe mich wohl gefühlt.“	Ehrenamtliche mit besonderer Verantwortung haben einen Schlüssel; Vor- und Nacharbeiten in den Räumen werden in der Regel selbstständig ausgeführt Raumvergabe wird in der Dienstbesprechung geregelt, ebenso Zuständigkeit für „Einweisung“; Regelmäßige Überarbeitung des Raum – und Terminplans Sauberkeit und Ordnung in der Verantwortung von Reinigungskraft und Küster Knospe, aber auch der Gruppen
ZIELGRUPPE **Kirche** Gottesdienstbesucher_innen Kunst-, Musikinteressierte Ruhe- und Meditationssuchende Ehrenamtliche **Gemeindehaus und Kirche** Gemeindeglieder Besucher_innen / Gäste Gruppen und Kreise	**ZWECKBESTIMMUNG** **Kirche** Die Kirche wird als Gottesdienstraum und für kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen) und das Mitarbeiterdankeschön genutzt. Als Andachtsraum ist sie unter der Woche geöffnet. **Gemeindehaus und Kirche:** Die Räumlichkeiten sollen einladend sein in gutem Zustand sein sauber sein ausgelastet sein

Dienstbesprechung 27.01.2015
im Presbyterium am 03.03.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 8.1.

Gemeindehaus und Kirche

Wer	Macht was	mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen	bis wann
Küster Jürgen Knospe	reinigt die Kirche, achtet auf Ordnung und Zustand des Mobiliars und der Räume, achtet auf Sauberkeit und Ordnung in der Küche kümmert sich um Reparaturen, trifft Absprachen mit Reinigungskraft, hält Kontakt zu Gruppen, bedient die Heizung, sorgt für die Verbrauchsmittel, nimmt die Einweisungen bei Vermietungen und die Abnahme vor, verwaltet die Schlüssel	Arbeitszeit	Samstag regelmäßig wöchentlich wöchentlich nach Bedarf im konkreten Fall
Reinigungskraft	reinigt das Gemeindehaus trifft Absprachen mit Küster Jürgen Knospe	14 Stunden	Mo, Mi, Sa wöchentlich
Gemeinde-sekretärin Heidi Bodensieck	ist Ansprechpartnerin für Anfragen (Mail, Telefon, persönlich), führt den Kalender	Arbeitszeit	regelmäßig
Dienst-besprechung	koordiniert die Termine, klärt Zuständigkeiten	Arbeitszeit	wöchentlich
Bauausschuss	führt jährliche Baubegehung durch, berät Maßnahmen und kontrolliert Umsetzung	mit Unterstützung des Baubüros und des Küsters Jürgen Knospe	regelmäßig

Dienstbesprechung 28.01.15
im Presbyterium am 03.03.2015 beraten

Anlage: aktueller Belegungsplan Trinitatis zu 8.4.

Zielzirkel 9.

Kunst und Kirche

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
AK Kunst und Kirche sorgt für niveauvolle Ausstellungen Impulse, Denkanstöße, Diskussion, Anregungen Einbeziehen in Gottesdienst Brückenschläge und Spannungsbögen	4 bis 6 Sitzungen im Jahr 3 bis 4 Ausstellungen im Jahr mit Vernissage oder Finissage ggf. Begleitveranstaltung („Kür“) Kooperation mit Ev. Forum, Kath. Bildungswerk und Kunstmuseum Bonn Pressearbeit Museumsbesuche
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Gottesdienstbesucher_innen Besucher_innen des Gemeindezentrums Künstler_innen Kunstinteressierte besondere Zielgruppe ja nach Ausstellung	Dialog von Kunst und Kirche ermöglichen Annäherung von Kunst und Kirche Verstärkung des spirituellen Charakters des Kirchenraumes durch die Begegnung mit Kunst

AK Kunst und Kirche 28.01.15
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 9.1.

Kunst und Kirche

Wer	Macht was	mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen	bis wann
AK Kunst und Kirche	organisiert und betreut	mit Haushaltsansatz, Hilfe des Gemeindebüros und jeweils 1 bis 2 zuständigen Mitgliedern des AK	3 bis 4 mal Ausstellungen im Jahr
AK Kunst und Kirche	organisiert Begleitveranstaltungen und Ausstellungsbesuche Besondere Projekte wie Passionen/Stationen	mit Lust und Zeit in Kooperation mit Ev. Forum, Kath. Bildungswerk und Kunstmuseum Bonn	
AK Kunst und Kirche	gibt nötige Informationen und Dateien an die Gemeindebriefredaktion und die Website-AG		regelmäßig
Ulla Cramer	macht die Pressearbeit		regelmäßig
Ulla Cramer und Helga Deutscher	dokumentieren die Ausstellungen		regelmäßig

AK Kunst und Kirche 28.01.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Zielzirkel 10.

Musikalische Vielfalt

Erwartetes Ergebnis	**Messkriterien**
Die Musik in ihrer Vielfalt hat ihren Ort in der Gemeinde in spirituellen und künstlerischen Kontexten, aktiv-praktizierend und passiv-aufnehmend, d.h. Gottesdiensten in Gruppen (Arbeitskreisen, Chören, Orchester, Band) in Schulen in Konzerten und Kulturveranstaltungen bei Kirchenfesten, Feiern und Jubiläen in Bildungsveranstaltungen und Workshops	- 1 Probenraum pro Woche für jede innergemeindliche Gruppe steht zur Verfügung - 1 Person für Popmusik/Jugendband - 1 Person für Kinderchor - Live-Musik im Gottesdienst - ca. 4 x im Monat Konzerte außerhalb des Gottesdienstes - Unterstützung und Qualitätssicherung durch tr-i-molo - Abwechslung musikalischer Stile - Auftritte von professionellen Ensembles und Laien-Ensembles finden statt - es gibt Kooperationen zwischen Gruppen - es gibt ökumenische Musikprojekte
Zielgruppe	**Zweckbestimmung**
- Kindergartenkinder - Kindergottesdienst-/ Grundschulkinder - Jugendliche - Erwachsene - Senior_innen - Gemeindeglieder - „externe“ Besucher_innen	Musik erhält und steigert die Lebens- und Glaubensqualität Musik belebt das Gemeindezentrum und den Kirchraum durch wohnortnahe, qualitätsvolle Angebote verschiedener musikalischer Stilrichtungen. Die Begrenzung auf Kirchenmusik im herkömmlichen Sinne wird überwunden Die Kirchengemeinde wird in der Öffentlichkeit als Kulturveranstalter sichtbar (Besprechungen im Feuilleton o.ä.)

überarbeitet von Elisabeth Gogolin, Burkhard Müller, Wolfgang Platen
und Dorle Wattenberg, 30.10.2015
im Presbyterium am 12.01.2016 beraten

Maßnahmenkatalog 10.1.

Musikalische Vielfalt

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Elisabeth Gogolin Dorle Wattenberg	Spielen die Orgel im Gottesdienst	Honorar / Haushalt	Sonntäglich
Pfr. Uwe Grieser	ermöglicht Musik-Student_innen üben an Klavier und Orgel	kostenlose Benutzung der Instrumente	bei Nachfrage
Pascal Gueit	Gibt Gitarrenkurse für Anfänger im JAP	Teilnehmergebühren	jedes halbe Jahr Neustart
Chöre: Dr. Friedhelm Loesti (Ltg.)	leitet Gastchor amici cantandi	Saal steht kostenlos zur Verfügung, Teilnehmergebühren	dienstags 20 Uhr
Burkhard Müller (Ltg.)	Chor am Freitag (mit Kinderbetreuung)	Chorfonds und Kirchenmusik-Haushalt	1 x wöchentlich freitags von 17.45 – 18.45 Uhr; projektorientiert
Dorle Wattenberg (Ltg.)	Der Kleine Chor	Honorar aus Kirchenhaushalt Teilnehmergebühren	donnerstags, 15 Uhr
Ilse Siantis	Kinderchor	Honorar aus Spenden und Teilnehmergebühr	donnerstags, 15 Uhr
Monica Schneider-Henseler	Seniorenchor ab 60	Teilnehmergebühren	mittwochs, 10-11.30 Uhr
Chöre (s.o.) sowie Musiker_innen, die mit der Gemeinde in Kontakt stehen, Orchester	Machen unregelmäßig Live-Musik im Gottesdienst	ehrenamtlich Kontakte und ggf. Finanzen aus tr-i-molo	nach Bedarf
Trinitatischöre	gestaltet musikalisch einen Gottesdienst in St. Michael im Advent/ Weihnachtszeit	ehrenamtlich	jährlich
Chöre	Auftritte mit Chor von Maria Magdalena bei ök. Kirchenfest/ ök. Woche		jährlich
GD - Ausschuss	Ermittelt und fördert Fortbildungsbedarf der Kirchenmusiker_innen	Kirchenhaushalt für Fortbildung, tr-i-molo, Eigenbeiträge	jährlich
Wolfgang Platen (Beauftragter des Presbyteriums für tr-i-molo)	berichtet über besondere Aktionen	Kontakte und Finanzen über tr-i-molo (Abgabe aus den Konzert-Einnahmen)	jährlich und nach Bedarf

Maßnahmenkatalog 10.1.

2. Seite Musikalische Vielfalt

Wer	**Macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Förderkreis tr-i-molo (Musik in Trinitatis)	betreut ca. 4 Konzerte pro Monat	Ehrenamtliche Mitglieder; Spendenmittel	fortlaufend
tr-i-molo	kooperiert mit örtl. Kulturpartnern wie Schumannfest u.a.	Eintrittsgebühren, Spendengelder aus tr-i-molo	fortlaufend
James Maddox und tr-i-molo	veranstalten die Brahms-Tage Endenich	Spenden (Fundraising); Kirchenhaushalt	jährlich im Mai
tr-i-molo und Presbyterium	sorgen für die Unterhaltung und ggf. Versicherung der gemeindeeigenen Instrumente		fortlaufend

überarbeitet von Elisabeth Gogolin, Burkhard Müller, Wolfgang Platen
und Dorle Wattenberg, 30.10.2015
im Presbyterium am 12.01.2016 beraten

Zielzirkel 11.

Öffentlichkeitsarbeit

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Gemeindebrief Internetseite gut gestaltete Schaukästen Infopost Flugblätter, Infozettel, Flyer Twitter Pressearbeit Gemeinde-ABC für Neuzugezogene Spendenaufrufe/Fundraising "professionelle" Mediengestaltung Klarheit über Ansprechpartner	positive Rückmeldung aus den Zielgruppen in derzeit bestehender Auflage und Periodik Zahl der Besucher_innen Höhe des Spendenaufkommens Wichtige Termine werden zeitig und regelmäßig an die örtlichen Medien (General-Anzeiger, Schaufenster, Protestant, Radio Bonn Rhein-Sieg) weitergegeben Die Kooperation mit anderen Institutionen/ Multiplikatoren funktioniert
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG** (Tue Gutes und rede (gut) darüber)
Gemeindeglieder (allgemein bzw. spez. Interessentengruppen) Zugezogene / Neumitglieder Sponsoren Multiplikatoren (Region. Presse etc.) Bürger_innen Ortsteil Endenich Bürger_innen Stadt Bonn	Information Einladende Gemeinde positive Außenwirkung Transparenz

Lisa Inhoffen 02.01.2016
im Presbyterium am 12.01.2016 beraten

Maßnahmenkatalog 11.1.

Öffentlichkeitsarbeit

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln**	**bis wann**
Gemeindebrief-Redaktion und Austräger	erstellen und verteilen den Gemeindebrief	PC / Druckerei Werbung	regelmäßig monatlich (10 mal im Jahr)
Internet AG Frank Stutzmann	Aktualisierung und Pflege der Website		regelmäßig, mind. monatlich
Detlev Tilburg	Twitter Auftritt Trinitatiskirchengemeinde	Internet	aktuell
Presbyterium Federführung von: N.N.	Sponsoring-Maßnahmen/Fundraising	Mailings	zu diversen Anlässen; als nächstes Energetische Sanierung?
Plakatgruppe Henricke von Lucke und Sarah Heidelmann	erstellt für den großen Schaukasten Plakate	Material	regelmäßig
Pfr. Uwe Grieser, Küster Jürgen Knospe, Presbyterin Lisa Inhoffen	Kümmern sich um einen Pressespiegel, der an der Magnetwand aushängt		aktuell
Küster Jürgen Knospe	sorgt für aktuelle Aushänge	Schaukästen, Dreibeinplakatständer an der Straße Magnetwand, Schriftenwagen	regelmäßig
Dr. Christoff Pottgießer	verwaltet Spendenkonto		regelmäßig
Lisa Inhoffen, Anja Daub und Käthe Jowanowitsch	Aktualisierung Gemeinde ABC		Sommer 2016

Lisa Inhoffen 02. 11.2015
im Presbyterium am 12.01.2016 beraten

Zielzirkel 12.

Ökumene / Partnerschaften

ERWARTETES ERGEBNIS	**MESSKRITERIEN**
Arbeitskreis Ökumene	Pfingstfeuer, Veranstaltungen in der Ökumenischen Woche, Andacht am Schöpfungstag Anfang September, regelmäßige Treffen,
Ökumenische Dienstbesprechung	4 Treffen im Jahr
Ökumenische Begegnung von Kirchenvorstand und Presbyterium	Beratung über Weiterentwicklung der Partnerschaftsvereinbarung
Gastgeber dein für Koreanische Gemeinde	Nutzungsvereinbarung
Mitwirkung der koreanischen Gemeinde im Gottesdienst	zum ökumenischen Kirchenfest
Kooperation mit Lutherkirchengemeinde	zwei Gottesdienste im Jahr
Mitwirkung bei ACK-Veranstaltungen	Nacht der Kirchen
Unterstützung Partnergemeinde Kusini A	Kollekten, Partnerschaftssonntag, Teilnahme am Kreiskirchlichen Ausschuss Weltmission
Darstellung Ökumene in Endenich	Schaukasten
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Eigene Gemeinde	Ökumenische Beziehungen pflegen und gestalten und nach außen darstellen
Katholische Nachbargemeinde	mit der katholischen Nachbargemeinde St. Maria Magdalena im Sinne der Partnerschaftsvereinbarung,
Koreanische Gastgemeinde in Trinitatis	im Kontakt mit koreanischer Gastgemeinde
Lutherkirchengemeinde Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Kirchenkreis-Partnergemeinde Kusini A Endenicher Öffentlichkeit	und über den Stadtteil hinaus.

1. Entwurf Ruth Wippern
überarbeitet von Anja Daub, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 17.06.2015
im Presbyterium am 12.01.2016 beraten

Maßnahmenkatalog 12.1.

Ökumene und Partnerschaft

Wer	macht was	mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen	bis wann
AK Ökumene	trifft sich regelmäßig, bereitet Pfingstfeuer, Veranstaltungen in der Ökumenischen Woche und Andacht zum Schöpfungstag vor	in den Räumen des Gemeinde-hauses / Kirche bzw. in Maria Magdalena mit Haushaltsmittel	regelmäßig für Januar, Pfingsten und den ersten Freitag im September
Ökumenische Dienstbesprechung (Pfr. Uwe Grieser, Pfr. i.R. Burkhard Müller, Dechant Alfons Adelkamp, Pastoralreferentin Ruth Effertz	berät Ökumenische Woche und aktuelle Themen Kontaktpflege		4 mal im Jahr
Presbyterium	trifft sich mit Pfarrgemeinderat und schreibt die Partnerschafts-vereinbarung fort	Einladung durch Vorsitzenden	jedes zweite Jahr (das nächste Mal 2016)
Pfr. Uwe Grieser	lädt koreanischen Gemeinde zum Gottesdienst anlässlich des Ök. Kirchenfestes ein		1 mal im Jahr
Küster Jürgen Knospe	ist Ansprechpartner für die Belange der koreanischen Gemeinde		nach Bedarf
Pfr. Uwe Grieser	Kooperation mit der Lutherkirchengemeinde; wechselseitige Urlaubsvertretung	Predigtplan	Himmelfahrt und Pfingstmontag nach Absprache
Presbyterium und Gemeinde	unterstützt Partnergemeinde Kusini A	mit Kollekten und durch Teilnahme am Ausschuss Weltmission	regelmäßig
Presbyterium	Berät Teilnahme an ACK-Veranstaltungen (Nacht der Kirchen)		nach Bedarf

1. Entwurf Ruth Wippern
vorbereitet von Anja Daub, Rainer Berghausen, Uwe Grieser am 17.06.2015
im Presbyterium ?am 12.01.2016 beraten

Zielzirkel 13.

Seelsorge

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Berücksichtigung seelsorgerlicher Dimensionen im Gottesdienst Hilfesuchende finden Gehör Betreuung im Zusammenhang mit der Beerdigung Gesprächsangebot Raum für vertrauliche Gespräche Besuchte erhalten Gelegenheit zum seelsorgerlichen Gespräch	Gottesdienste Gesprächstermine mit Pfr. und diakonischer Mitarbeiterin Vorgespräch; Trauerfeier; Nachgespräch nach Bedarf Besuche Gesprächskreise und Gruppen Mitarbeitende im Besuchskreis, die dazu Begleitung erhalten
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Gottesdienstgemeinde Hilfesuchende Trauernde nach Sterbefall Altenheimbewohner Menschen, die Gemeindegruppen besuchen oder Kontakt suchen Besuchte	Auf der Grundlage des Glaubens wird Seelsorge als Ermutigung, Begleitung, Trost und Annahme angeboten / praktiziert.

Anja Daub 12.04.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 13.1.

Seelsorge

Wer	**Macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Der Gottesdienst-Ausschuss	nimmt das Anliegen der seelsorgerlichen Dimension im Gottesdienst in die Tagesordnung auf	Ausschussmitglieder	nach Bedarf
Pfr. Uwe Grieser und diakonische Mitarbeiterin	nehmen sich Zeit für Hilfesuchende und klären seelsorgerlichen Anteil	Zeit	regelmäßig
Der Pfarrer	bietet ein Nachgespräch an bzw. ruft nach einer Beerdigung bei den Hinterbliebenen an	Zeit und Telefon	regelmäßig
Ehrenamtliche	bieten im Residenz Ambiente, Kollegienweg Gespräche an (Betreuung Hilde Potthoff)	Zeit	regelmäßig
Gruppen und Kreise	bieten „geschützten Raum“	Zeit	nach Bedarf
Mitglieder im Besuchskreis	besuchen Gemeindeglieder ab 80. Geburtstag	Zeit und regelmäßiger Austausch	regelmäßig

Anja Daub 12.04.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Zielzirkel 14.

Spiritualität / Gottesdienste

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Gottesdienstausschuss reflektiert und begleitet die Thematik Verschiedene Formen von Frömmigkeitskulturen (siehe Ergänzung 1) finden Raum, werden aufrechterhalten bzw. ausgebaut. Spirituelle Bedürfnisse außerhalb von Kirche werden ernst genommen und Entfaltungsmöglichkeiten angeboten.	ca. 3 x im Jahr mit 6 bis 10 Personen: Pfr., Pfr.in, Prädikantin, Organistinnen, Chorleiter/innen, 1 bis 2 Presbyter_innen Vergleiche Maßnahmenkatalog
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Menschen, die Zugang zu Spiritualität in der Kirche haben. Menschen, die Spiritualität außerhalb von Kirche suchen und praktizieren. -konkrete Zielgruppen (mit Überschneidungen in den beiden oben genannten Gruppen): Vorkindergarten Kindergarten Schulkinder (Grund- u. Hauptschule) Konfirmanden Jugend/ Ex-Konfis Familien (20-50 Jahre) Kerngemeinde Senioren (ab 65 Jahre)	Der Spiritualität als Grunddimension des Glaubens Raum und Gestalt geben.

Ergänzung 1: Formen von Frömmigkeit : -Sonntagsgottesdienst mit agendarischem Charakter, -Taizéliturgie (Sonntagabend), -BimBamBino, -Kindergartengottesdienst, -Kindergottesdienst, -Schulgottesdienste, -Familiengottesdienst, -Jugendgottesdienst, -Feierabendmahl, -Gottesdienste mit besonderer Prägung (Taufgedächtnis, Laienpredigt, Feierabendmahl, Volkstrauertag, Ewigkeitssonntag, Weihnachten der Tiere), -Gottesdienste mit besonderer Musik, Tanz, Kunst, AI-Thematik, -Kasualien (Taufe, Trauung, Beerdigung), -Altenheimgottesdienst, -Ritual im Konfirmationsunterricht, -Andacht im Seniorenkreis, -Arbeit in Gruppen (z.B. Biblischer Tanz, Gesprächskreise)

Gottesdienstausschuss 23.2.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 14.1.

Spiritualität / Gottesdienst

Wer	Macht was	mit welchen Hilfs-mitteln / Ressourcen	bis wann
Pfr., Berufsschul-Pfr.in, Pfr. i.R. Prädikantin	Sonntagsgottesdienste und Feiertagsgottesdienste	z.T. ehrenamtlich (Burkhard Müller, Jutta Tzschiesche, Karlheinz Potthoff, Walter Winheller Anja Daub)	fortlaufend nach Predigtplan
s.o.	Abendgottesdienste monatlich.	z.t. ehrenamtlich	nach Predigtplan
Pfr. Uwe Grieser	BimBamBino.	Mit Vorbereitungskreis	9 –10 mal i. Jahr
Pfr. Uwe Grieser	KiTa-GD	Mit Erzieherinnen	8 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser	Kigo	Mit Vorbereitungskreis	35 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser	SchulGD HauptschulGD	M. Claudius Schule Karl Simrock Schule	20 mal im Jahr 5–8 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser	EMA-GD	Ernst Moritz Arndt	2 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser	FamGD	Mit Vorbereitungskreis	7 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser, Berufsschul-Pfr.in, Pfr. i.R. Prädikantin Anja Daub	besondere Gottesdienste wie Osternacht, Buß- und Bet-Tag, Tiergottesdienst, Tanz-GD, AI-Gottesdienst	mit Vorbereitungskreis	
Pfr. Uwe Grieser	Ökumenischer GD	Mit St. Maria Magdalena	Jeweils im Januar
Ökumenekreis	Pfingstfeuer Andacht Schöpfungstag Ökumenische Woche	Mit St. Maria Magdalena	Pfingstfreitag, 1. Freitag im Sept., Anfang Januar
Pfr. Uwe Grieser,	Taufen, Trauungen, Krankenabendmahl, Beerdigungen	z.T. ehrenamtlich	
Prädikantin Anja Daub	Residenz Ambiente.	Vertretung: Pfr. Uwe Grieser	26 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser und Team	Ritual im Konfi		35 mal im Jahr
Pfr. Uwe Grieser	Andacht Seniorenkreis		12 mal im Jahr
GD-Ausschuss	Zusammenkunft der Mitglieder		3 mal im Jahr

Gottesdienstausschuss 23.2.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Zielzirkel 15.

Tanz und Bewegung

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Tanz und Bewegung in ihrer Vielfalt haben einen Platz in der Gemeinde in spirituellen, künstlerischen, gesundheitsorientierten und geselligen Kontexten, sowohl aktiv/praktizierend als auch passiv/rezipierend:	
in Gottesdiensten	alle 2 Jahre Gottesdienst mit getanzter Predigt mehrmals im Jahr kleinere Tanzsequenzen im Gottesdienst zum Mitmachen oder als Performance
in Gruppen und Arbeitskreisen	Arbeitsgruppen bzw. Kurse siehe Maßnahmenkatalog
bei Festen	Mitmachtänze und Vorführungen u.a. beim Kirchenfest
bei Bibelarbeiten	„Bewegte“ Bibelarbeit bei Bedarf in der Ökumene Woche
in Konzerten, Kulturveranstaltungen	Tänzer_innen im Rahmen von Kulturveranstaltungen zur Mitwirkung einladen bzw. engagieren
Vernetzung der Aktiven im Bereich Tanz und Bewegung	Aktive tauschen sich aus und führen gemeinsam Veranstaltungen mit Tanz in der Gemeinde durch
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Gottesdienstbesucher_innen Menschen mit Interesse an Tanz und Bewegung innerhalb und außerhalb von Gottesdienst Erwachsene Kinder Jugendliche	Tanz und Bewegung in ihren spirituellen, künstlerischen, gesundheitsfördernden und gemeinschaftsstiftenden Dimensionen erleben und erfahren

Marlene Lautze 10.02.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 15.1.

Tanz und Bewegung

Wer	Macht was	mit welchen Hilfs-mitteln / Ressourcen	bis wann
Marlene Lautze	Leitet Arbeitskreis „Biblischer Tanz“	ehrenamtlich	Montags 20- 22 Uhr
AK Biblischer Tanz	gestaltet Gottesdienste mit Tanz	ehrenamtlich	Termine nach Absprache mit Pfr._innen,
s.o.	Mitwirkung beim Evangelischen Kirchentag und/oder Ökumenischen Kirchentag	ehrenamtlich	alle 2 Jahre
s.o.	Gottesdienste in anderen Gemeinden mit Tanz gestalten,	Fahrkostenerstattung, ggf. Unterbringung	auf Anfrage max.1 mal im Monat
s.o.	Mitwirkung im Rahmen von Jubiläums- und Festveranstaltungen	ehrenamtlich	nach Bedarf
Marlene Lautze mit Pfr. U. Grieser	Gestaltung einer „bewegten“ Bibelarbeit im Rahmen der Ökumene Woche	ehrenamtlich	auf Anfrage, im Januar
Joao Neno, Ilona Ringel	Vorführungen und Mitmachtänze beim Kirchenfest	Ehrenamtlich	auf Anfrage
Marlene Lautze, Anja Daub	veranstalten einen „Verwöhntag-Frühlingserwachen“ mit Bewegung, Tanz und spirituellen Impulsen	Mit Kursleitern aus dem Bereich „Tanz und Bewegung“, Teilnehmergebühren	jährlich im Frühjahr

Constanze Marx	Yoga	Teilnehmergebühren	montags 20.00 Uhr
Raimund Haas	Kundalini Yoga	s.o.	Dienstag 18.00-19.30 Uhr
Gabi Roth	Seniorengymnastik	s.o.	Dienstag 9.30-10.30 Uhr
Maria Joao Neno	Tanz und Entspannung Tanz und Entspannung für Senioren Tanzabenteuer von 3 bis 6 Jahren Tanzchoreographie ab 12 Jahre	s.o.	9.30 -11.00 Uhr Donnerstag 11.00-12.00 Uhr Mittwoch 15.30 – 16.30 Uhr Donnerstag 16.30-18.00 Uhr
Regina Lehmann	Singen, Tanzen, Trommeln für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren in verschiedenen Altersgruppen	s.o.	Montagvormittag und -nachmittag
Ilona Ringel	Tanzfreude ab 50	s.o.	Donnerstag 18.15-19.45 Uhr
Ilsitta Schulte	Gymnastik für Senioren	s.o.	Dienstag im JAP 9.00-10.00 Uhr
Liette Wirth	Feldenkrais - Bewusstheit durch Bewegung	s.o.	jeden 2. u. 4. Mittwoch 18.00 und 19.00 Uhr
Petra Laux	Bauchtanz für Frauen	s.o.	Freitag 11.00-12.00 Uhr

Marlene Lautze überarbeitet am 10.02.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Zielzirkel 16.

Themen des Glaubens

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Predigtreihe	1 mal pro Jahr
Möglichkeit zum Predigtgespräch	ständiges Angebot
Arbeitsgruppen / Bibelgesprächskreis	regelmäßig
Vor-/Nachbereitung Kirchentag	zum Kirchentag
Vorträge/Seminare/ Evangelisches Forum	regelmäßige Veranstaltungshinweise
Gemeindebrief-Artikel	unregelmäßig
Seelsorgegespräch	ständiges Angebot
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Gottesdienstbesucher_innen Teilnehmer_innen in Gruppen und Kreisen Distanzierte und Interessierte Konfirmanden	Austausch und Verständigung über Glaubensthemen Information über und Reflexion von Glaubensinhalten Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen Orientierungshilfen bieten Stellungnahme zu aktuellen Fragen Bewusstsein für christliche Werte fördern

Anja Daub 12.04.15
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 16.1.

Themen des Glaubens

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Gottesdienst-Ausschuss	verabredet Predigtreihe	ggf. andere Predigende	jeweils für die Sommerferien
Pfr. Uwe Grieser	bietet Bibelgespräch an		monatlich Montags
Pfr. Uwe Grieser und andere Predigende	stehen nach GD als Ansprechpartner zur Verfügung		
Küster Jürgen Knospe/ Abkündigungen	sorgen dafür, dass Veranstaltungen des Ev. Forums bekannt gemacht werden	Programme, Plakate	regelmäßig
Redaktion Gemeindebrief	behandelt Glaubensthemen im Gemeindebrief	Gemeindebrief	unregelmäßig
Pfr. Uwe Grieser bzw. Presbyterium	verabreden Vortrag, Seminar, Projekt	ggf. Referent_in	nach Bedarf
Gesprächskreise	Verabreden Themen nach eigenen Bedürfnissen		

Anja Daub 12.04.15
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

siehe auch Ökumenekreis / Ökumenische Woche (Zielzirkel 12)

Zielzirkel 17.

Zusammenarbeit

ERWARTETES ERGEBNIS	MESSKRITERIEN
Konvent aller Mitarbeitenden (Haupt-, Neben- und Ehrenamtler mit Leitungsfunktion)	Nach Bedarf
Mitarbeiterdankeschön	1 mal im Jahr
Große Dienstbesprechung	1 mal im Quartal (davon 1 mal als Mitarbeiterausflug im September)
Kleine Dienstbesprechung	wöchentlich
Email-Versand für wichtige und kurzfristige Mitteilungen	Nutzung bei Bedarf
Mitarbeitervertretung, MAV	regelt Zusammenkünfte und Belange selbst
ZIELGRUPPE	**ZWECKBESTIMMUNG**
Alle Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen	Gegenseitige Verständigung, Transparenz von Absprachen, Informationsfluss
Mitarbeitende des Gemeindeverbandes, die für Trinitatis tätig sind, des Kirchenkreises und der Synode	gemeinsame Verantwortung Aufgabenverteilung Klarheit von Zuständigkeiten gleichberechtigtes Miteinander Wir-Gefühl Kooperation

Rainer Berghausen 29.01.2015
Dienstbesprechung 23.02.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

Maßnahmenkatalog 17.1.

Zusammenarbeit

Wer	**macht was**	**mit welchen Hilfsmitteln / Ressourcen**	**bis wann**
Vorsitzender Presbyterium und Pfr. Uwe Grieser	laden zum Konvent aller Haupt-, Neben- und leitenden Ehrenamtlichen ein		bei Bedarf
Presbyterium	organisiert das jährliche Mitarbeiterdankeschön Frau Bodensieck lädt ein		nach den Sommerferien für den letzten Sonntag im Kirchenjahr
Gemeindesekretärin Heidi Bodensieck	lädt 3 mal im Jahr zur großen Dienstbesprechung ein (Haupt- und Nebenamtliche)		im 1., 2. und 4. Quartal
Wechselnde Verantwortliche	organisieren den jährlichen Mitarbeiterausflug		in der Regel 3. Montag im September
Pfr., Küster, Gemeinde-sekretärin	treffen sich wöchentlich zur Dienstbesprechung		jeden Dienstag (in Ferien nach Absprache)
Ruth Wippern	Durchsicht der Fortbildungsangebote		ständig
Mitarbeiter-Vertretung (MAV) z.Z. Sabine Meyer	organisiert sich selbst		
Küster Jürgen Knospe	Koordiniert Einsatz von Helfern, die Sozialstunden ableisten		nach Regelung mit Amtsgericht

Rainer Berghausen 29.01.2015
Dienstbesprechung 23.02.2015
im Presbyterium am 05.05.2015 beraten

III. Anhang

Anhang Themen im Konfirmandenunterricht 18.1.

Kennenlernen: Meine Gruppe und ich; Trinitatiskirche und Gemeindehaus (Anfangsfreizeit)

Gott / Gottesbilder: Wie stelle ich mir Gott vor? Wie ist Gott? Wie verhält sich Gott?

Bibel: Wie ist die Bibel entstanden? Bibelquiz „Ein Gang durch die Bibel“ (regelmäßiger Umgang mit der Bibel)

Jesus : Lebenslauf, Botschaft (mit Ausschnitten aus Jesusfilmen), Kreuz u. Auferstehung

Hl. Geist : Übungen zur Spiritualität (Meditationsformen); Geschichten von der Kraft des Geistes

Die Kirche: Unsere Gemeinde; Visionen von Kirche: Ökumene

Praktikum: Wie und wofür in der Kirche gearbeitet wird (gekoppelt z.B. mit dem Thema Kirche)

Gottesdienst: 10 Besuche im zweiten Jahr mit Beobachtungsbogen, gottesdienstliches Ritual am Anfang der Stunde, Beteiligung am Beichtgottesdienst, Vorbereitung Vorstellungsgottesdienst

Anne Frank: Das Tagebuch – gestern und heute; Stadtrundgang „Juden in Endenich“, Diskriminierung, Islam (Freizeit in Amsterdam)

Tod und Ewigkeit: Was kommt nach dem Tod? Vorstellungen und Hoffnungsbilder

Credo: Was kann ich glauben? Soll ich etwas glauben? Mein Credo

Taufe: Die verschiedenen Bedeutungen dieses Rituals, die eigene Taufe, Bedeutung meines Namens

Abendmahl: „Jenny-Spiel“ zum Thema „Schuld und Vergebung“, Was bedeutet das Abendmahl? (Abschlussfreizeit)

Konfirmation: Was heißt „religionsmündig?“ Was bedeutet Segen?

Anmerkungen:

- Jede Doppelstunde beginnt mit einem „Ritual“ in der Kirche (Lied, Bibellesung durch einen Konfirmand, Gebet) und endet mit einem Lied
- Eine Einheit findet in Kooperation mit dem JAP im JAP statt.
- Drei Elternabende begleiten jeden Kurs
- Vorbereitung und Durchführung findet im Team statt.

Anhang Mitwelt-Leitlinien 18.2.

Mitwelt-Leitlinien der Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

Das Bekenntnis unseres Glaubens an Gott, den Schöpfer, hat einen festen Platz im Gottesdienst unserer Kirchengemeinde. Wir drücken damit aus, dass uns der Lebensraum Erde anvertraut ist und wir ihn mit allen Geschöpfen teilen.

Mit ernster Sorge beobachten wir, dass der bisherige Umgang mit der Schöpfung die Lebensbedingungen dramatisch verschlechtert und unumkehrbar verändert. Mit ernster Sorge beobachten wir eine maßlose Nutzung begrenzter Ressourcen. Mit ernster Sorge beobachten wir eine zunehmende Ansammlung von Reststoffen in Luft, Wasser und Boden. Mit ernster Sorge nehmen wir eine Verkleinerung der Lebensräume für nichtmenschliche Lebewesen wahr.
Wir wissen, dass sich das Klima entscheidend verändert. Wir wissen, dass das Artensterben ungebremst zunimmt. Wir wissen, dass sich durch die Veränderung der ökologischen Bedingungen mit großer Wucht menschliche Lebenszusammenhänge verschlechtern und Konflikte zunehmen. Wir wissen, dass Gewinn und Schaden derzeitiger Naturnutzung ungerecht verteilt sind.

In dieser Situation sind wir als Kirchengemeinde zum Handeln und zur Umkehr herausgefordert. Dabei knüpfen wir an frühere Maßnahmen an. Wir erinnern an unsere Überlegungen zur Wärmedämmung von Gebäuden, den Einbau zweier Solaranlagen, die Umstellung auf Ökostrom, die Nutzung von Regenwasser sowie an unser Engagement der ökologisch vertretbaren und sozial gerechten Entwicklung unseres Stadtteils. Wir unterstützen als Gemeinde den fairen Handel sowie andere Initiativen und Aktionen der globalen Solidarität.

In Respekt, Verantwortung und Achtsamkeit für die Mitwelt verpflichten wir uns zu einem klügeren Verhalten, zum gerechteren Teilen und zur mutigeren Suche nach neuen Wegen. Bei den Entscheidungen im Rahmen unserer Gemeindearbeit berücksichtigen wir folgende Leitlinien:

- Wir nutzen die natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll.
- Waren und Dienstleistungen beschaffen wir zunehmend sozial und ökologisch fair.
- Unseren Umwelt-Einfluss bewerten und steuern wir transparent mit Hilfe des kirchlichen Umwelt-Management-Systems „Grüner Hahn“. Unser Ziel ist es, den Umwelt-Einfluss messbar und deutlich zu reduzieren.
- In der Verkündigung räumen wir dem Schöpfungsgedanken größeres Gewicht ein.
- Als Gemeinde nehmen wir aktiv an gesellschaftlichen Debatten zu sozialen und ökologischen Fragen teil.

So nehmen wir die Verantwortung an, durch eine fürsorgliche und gerechte Gestaltung unseres Lebensraumes dafür Sorge zu tragen, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Endenich, 01. Mai 2015

Für den Arbeitskreis Team Mitwelt und Nachhaltigkeit	*Für das Presbyterium*	*Für das Umwelt-„Grüner Hahn“*
Jan-Derik Wilts	***Pfr. Uwe Grieser und Käthe Jowanowitsch***	***Rainer Preuß***

Anhang Partnerschaftsvereinbarung 18.3.

Partnerschaftsvereinbarung

zwischen der

Evangelischen Trinitatiskirchengemeinde Bonn

und der

Katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena, Bonn-Endenich

20. Juni 2004, Bonn-Endenich

Wir, die Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Bonn und die Katholische Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Bonn-Endenich, wissen uns im Bekenntnis zur gemeinsamen Taufe als dem grundlegenden Band der Einheit in Christus verbunden und von der Bitte Jesu, "dass alle eins seien" (Joh. 17,21), getragen.
In großer Dankbarkeit gegenüber Gott für die neu geschenkte geistliche Gemeinschaft zwischen Katholiken und Evangelischen, bestärkt durch die "Gemeinsame katholisch-lutherische Erklärung zur Rechtfertigungslehre", angeregt durch die Charta Oecumenica und ermutigt durch das langjährige geschwisterliche Miteinander unserer Gemeinden, das über ein friedliches Nebeneinander zu einem offenen Miteinander hinaus gewachsen ist, unterzeichnen wir diese

Partnerschaftsvereinbarung.

Mit ihr geben wir dem zwischen uns gewachsenen Miteinander einen verbindlichen Rahmen und verpflichten uns, dieses Miteinander auch weiterhin zu fördern und auszubauen. Unsere Partnerschaftsvereinbarung beschreibt, **was wir schon haben** und fortführen möchten, **neue Wege** des ökumenischen Lebens in unseren Gemeinden, die wir hiermit vereinbaren, und **konkrete Schritte**, die diese Wege in nächster Zeit eröffnen.

Das haben wir schon!

Wir sind dankbar für das partnerschaftliche Miteinander und die Erfahrung ökumenischer Gastfreundschaft: Verurteilungen, Abgrenzungen und Desinteresse gehören der Vergangenheit an. Wir haben uns füreinander geöffnet und dadurch besser kennen, verstehen und achten gelernt. Wir erleben das Miteinander als Bereicherung. In der Begegnung wird uns auch das eigene Selbstverständnis deutlicher. Das bezeugen durch ihr Zusammenleben ganz besonders die zahlreichen ökumenischen Paare, die es in unserem Stadtteil gibt.
Im gemeinsamen Feiern, Veranstaltungen, Gesprächen und Aktionen bekräftigen wir als Kirchengemeinden am Ort die Zusammengehörigkeit unseres christlichen Glaubens. Dazu gehören:

Die Gestaltung des Palmsonntags, an dem die katholische Gemeinde der evangelischen im Gottesdienst eine Osterkerze überreicht und die evangelische Gemeinde an der Prozession der katholischen Gemeinde teilnimmt,
das Pfingstfeuer auf dem Kreuzberg am Freitag vor Pfingsten,
die Tradition der ökumenischen Andachten, die wir in der Passions- und Adventszeit miteinander begangen haben,
die vielen ökumenischen Schulgottesdienste, die wir in Kooperation mit der Matthias Claudius Grundschule feiern,
die ökumenische Woche im Januar, in der wir verschiedene Anlässe der Begegnung und des Miteinanders eröffnen, vom gemeinsamen Singen über Bibellesen, Andachten, Gottesdiensten zu Vorträgen, Unterhaltung und offener Begegnung,
die regelmäßigen gemeinsamen Dienstbesprechungen der Seelsorgerinnen und Seelsorger, der regelmäßig tagende ökumenische Arbeitskreis, das regelmäßig stattfindende Treffen von Pfarrgemeinderat und Presbyterium,
die Zusammenarbeit und das Miteinander in Gremien des Stadtteils und die so wichtige Erfahrung, von Institutionen im Stadtteil gleichermaßen angesprochen und bedacht zu werden.

Diese neuen Wege vereinbaren wir!

1. Unsere gemeinsame Mitte ist der Gottesdienst

Wir setzen uns zum Ziel, ökumenische Gottesdienste und Andachten durchzuführen. Sie sollen durch ihre Ausgestaltung (Zusammenwirken der Chöre, Mitarbeit von Gruppen, Wahl des Zeitpunktes) besondere Akzente im Kirchenjahr setzen. Wir richten dabei unsere Blicke auf eine - jetzt noch nicht mögliche - Mahlgemeinschaft der Christen beider Gemeinden.

2. Wir entfalten ökumenisches Leben in der Begegnung der Gruppen und Mitarbeitenden
Wir setzen uns zum Ziel, die Kontakte zwischen den Gruppen und Arbeitsbereichen durch gemeinsame Aktionen zu fördern, insbesondere ihr Zusammenwirken bei gemeinsamen Gottesdiensten und Festen. In der Tradition gelebter Gastfreundschaft wollen wir in noch stärkerem Maße uns gegenseitig einladen, insbesondere an Höhepunkten des Gemeindelebens (Festgottesdienste, Feste; Jubiläen). Wir wollen uns ermuntern nicht nur zur Teilnahme, sondern auch zur Mitwirkung und Mitgestaltung (durch Grußwort, Gebet, Lesung, Bericht, Predigt (Nachtrag: „bei Wortgottesdiensten")). Es sollte selbstverständlich werden, sich gegenseitig zu informieren (persönlich, im Gemeindebrief, in den gottesdienstlichen Abkündigungen) und füreinander zu beten (öffentlich im Gottesdienst und persönlich).

3. Wir besinnen uns auf die biblischen Grundlagen, den gemeinsamen Glauben und die verbindenden Traditionen.
Wir setzen uns zum Ziel, uns immer besser gegenseitig zu verstehen und anzunehmen. Wir fördern diesen Prozess durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen wie Bibelabende, Glaubensgespräche und Vorträge und Diskussionen.

4. Wir entdecken und leben Spiritualität in ökumenischer Weite und suchen mit konfessionsverbindenden Ehen und Familien nach Formen der geistlichen Beheimatung.
Wir setzen uns zum Ziel, im Miteinander das gemeinsame Bibellesen, das gemeinsame Gebet, das gemeinsame Singen, die gemeinsame Andacht und geistlich vertiefte Formen gemeinsamer Weltverantwortung zu praktizieren. Die Begleitung konfessionsverbindender Ehen und Familien sowie die Vorbereitung und Durchführung von ökumenischen Trauungen sind uns ein besonderes Anliegen.

5. Wir übernehmen Verantwortung für die Lebensfragen der Menschen in unserem Stadtteil.
Wir setzen uns zum Ziel, drängende Fragen und Probleme zum Thema zu machen und gemeinsam anzugehen. Wir sind bemüht, notwendige öffentliche Stellungnahmen gemeinsam zu verantworten (Kanzelworte, Meinungsbildung in den Gemeindebriefen, Presseerklärungen, öffentliches Handeln).

6. Wir beziehen in das ökumenische Miteinander ganz selbstverständlich Kinder und Jugendliche ein.
Wir setzen uns zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen unseren Kindergärten zu fördern und in den Schulen mit ökumenischen Gottesdiensten und anderen Angeboten gemeinsam präsent zu sein. Wir wollen im Kontakt mit Jugendlichen in unserem Stadtteil neue Formen der kirchlichen Jugendarbeit entwickelt und pflegen. Weiterhin treten wir ein für ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche in unserem Stadtteil.

7. Wir verstehen Ökumene als einen Prozess.
Die Partnerschaft unserer beiden Gemeinden ist offen für die Partnerschaft mit weiteren Gemeinden am Ort. Sie darf sich weiter entwickeln auf eine größere und tiefere Gemeinschaft hin. Dabei liegt uns besonders die Tischgemeinschaft am Herzen.

Konkret heißt das:

Es findet einmal im Jahr eine gemeinsame Sitzung des Pfarrgemeinderates, des Presbyteriums und der Seelsorgeteams statt, in der besonders die Möglichkeiten gemeinsamer Arbeit im Stadtteil sowie weitere Konkretisierungen der ökumenischen Partnerschaft erörtern und beschlossen werden.

Dieses Gremium ist verantwortlich für den Prozess und die Fortschreibung der ökumenischen Partnerschaft. Es kann besondere Aufgaben an die ökumenische Dienstbesprechung delegieren.

Einmal im Jahr lädt jede Gemeinde die Partnergemeinde zu einem ihrer Gottesdienste ein.

In den regelmäßigen Veröffentlichungen und Abkündigungen der Gemeinden bekommt die Partnergemeinde Raum für Mitteilungen aus ihrem Gemeindeleben. Wir laden uns gegenseitig zu Kirchentagen und Katholikentagen ein. Zu besonderen Festen (Erstkommunion, Konfirmation) werden Grußworte verlesen.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger beider Gemeinden beraten über die Begleitung konfessionsverbindender Ehen, Familien und Gruppen (z.B. Gesprächskreise, Freizeiten).

Es wird mindestens eine gemeinsame Aktion im Jahr für Jugendliche geplant und durchgeführt (z.B. eine Fahrt nach Taizé).

In der diakonischen und caritativen Arbeit streben wir eine verstärkte Kooperation an und verabreden dazu eine gemeinsame Sitzung der entsprechenden Ausschüsse.

Alle vier Jahre findet ein gemeinsames PfarrGemeindeFest statt.

Beide Gemeinden sind durch ihre VertreterInnen mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bonn (ACK) verbunden. Sie nehmen durch ihre VertreterInnen an dem jährlichen Konvent der ACK teil und nehmen nach Möglichkeit Anregungen der ACK für ökumenische Initiativen auf.

Anhang: Belegungsplan Gemeindezentrum

Belegungsplan (Stand 05.04.2016)

	Kirche	Großer Saal	Pavillon	Konfi/Jugendr.	Gem.-Wohnzi.	Klause
MONTAG		**ca 14.00 - 17.00 h** Flötenunterricht Fr. Krole **17.30 - 19.45 h** Sternschnuppen Hr. Monschau **20.00 h** Biblischer Tanz Fr. Lautze	**09.30 - 11.45 h** Singen, Tanzen, Trommeln f. Kinder von 0 - 3 Jahre Fr. Lehmann **14.45 - 17.00 h** Singen, Tanzen, Trommeln f. Kinder von 1,5 - 5 Jahre Fr. Lehmann **17.15 - 19.45 h** Cellounterricht (Varsanyi) **20.00 h** Amnesty International Stefan Göritz	**13.00 - 17.15 h** Cellounterricht Fr. Varsanyi Tel. 02223-23436 2. u. 4. Mo/Mon. **18.00 - 19.30 h** meditatives Trommeln Fr. Lange Tel. 622049 **20.00 h** Yoga Fr. Marx	**15.00 - 17.00 h** Fr. Kraam Afghanische Teestube **17.15-18.15 h** Deutschkurs Paulusheim **erster Mo/Mon.** **20.00 - 21.45 h** Bibel im Gespräch	
DIENSTAG	**16.00 - 18.00 h** Konfi **20.00 - 22.00 h** Amici Cantandi	**9.30 - 11.30 h** Sen.-Gymnastik Fr. Roth **16.00 - 18.00 h** Konfi **20.00 - 22.00 h** Amici Cantandi	**9.00 - 11.00 h** reserviert für Kita **16.00 - 18.00 h** Konfi **19.30 h, i.R. 1. Di/Mon.** Presbyteriumssitzung **19.00 h i.R. letzter Di/Mon** AK Flüchtlinge	**16.00 - 18.00 h** Konfi **18.00 - 20.00 h** Yoga Hr. Haas	**9.00 - 11.00 h** Dienstbesprechung	

Belegungsplan (Stand 05.04.2016)

	Kirche	Großer Saal	Pavillon	Konfi/Jugendr.	Gem.-Wohnzi.	Klause
MITTWOCH	**8.00 h 2 x Monat** Schul-GD **19.30- 22.30 Uhr** Hofgarten-Orchester Hr Moritz Dolle 0177-6372562	**10.00 - 11.30 h** Seniorenchor **15.00-17.30 h i.R. 1x/Mon** **Seniorenkreis** A C H T U N G: **wenn kein Seniorenkreis:** **letzter Mi./Mon 16-18 h** internat. Krabbelgruppe Fr. Pawlowska **18.30 - 19.30 h** Reserviert f. Zumba, Salsa Verwandte von Fam. Knospe	**8.00 - 10.00 h** Warkentin Klavier wenn kein Schulgottesdienst **15.00 - 17.00 h** Tanzabenteuer f. Kinder Fr. Neno **1. Mittwoch im Mon.** **17.00 - 19.00 h** Selbsthilfegr. Kirsti Scheffel **2. u. 4. Mittwoch im Mon.** **18.00 - 20.00 h** **Feldenkrais** Fr. Wirth	**19.30 - 21.30 h** Theatergruppe Hr.Weiland/ Fr.Westerhold 0175 / 6966708	**3. Mittwoch i. Mon.** **08.00 - 10.00 h** Fam.-Zentr.-Beratung	
DONNERSTAG	**9.15 h 1 x im Monat** Kita GD	**13.15 - 15.15 h** **Gesangunterricht** Rebekka Schultz 0152-09881112 **15.30 - 18.00 h** Jugendliche mit Behinderung über Diakonie Fr. Schönefeld **18.15 - 19.45 h** Tanzfreude ab 50 Ilona Ringel **20.00 h** Kirchenchor Fr. Wattenberg	**10.00 - 11.30 h** Tanz und Entspannung Fr. Neno **14.15 - 15.45 h** 2 Kinderchöre Fr. Siantis	**16.00 - 20.00 h** Cellounterricht Fr. Varsanyi Tel. 02223-23436	**20.00 h 1x/Mon.** Gesprächskreis Hr. Spiegelsberger	

Belegungsplan (Stand 05.04.2016)

	Kirche	Großer Saal	Pavillon	Konfi/Jugendr.	Gem.-Wohnzi.	Klause
FREITAG	**15.30 - 16.15 h** Kindergottesdienst **17.15 - 18.45 h** Chor Hr. Müller **Anschließend:** **RESERVIERT FÜR KONZERTE**	**10.30 - 11.30 h** Bauchtanz Petra Laux Tel.653611 **15.30 - 17.00 h** Kindergottesdienst **17.15 - 18.45 h** Chor Hr. Müller **Anschließend:** **RESERVIERT FÜR KONZERTE**	**9.00 - 17.00 Uhr** reserviert für Ausstellungsvorbereitung **16.30 - 17.15 h** Chor Stimmprobe **17.15 - 18.45 h** Chor Hr. Müller	**16.00 - 17.00 h** Kindergottesdienst **18.15 - 21.30 h** Koreaner 1x/ Mon.	**15.30 - 17.00 h** Kindergottesdienst **1. Fr. im Mon.** **20.00 h** Gesprächsrunde Fr. Funk	**16.00 - 17.00 h** Kindergottesdienst **17.30 - 18.15 h** Koreaner
SAMSTAG	**Putzen** **Amtshandlungen** **Proben f. Sonntags-Gottesdienst**	**Der Saal wird geputzt** **Nutzung nur nach Absprache mit dem Küster**	**Der Pavillon wird geputzt** **Nutzung nur nach Absprache mit dem Küster**	**Der Raum wird geputzt** **Nutzung nur nach Absprache mit dem Küster** **9.00 - 11.00 h** tibet. Sprachunterricht	**Der Raum wird geputzt** **Nutzung nur nach Absprache mit dem Küster**	**Der Raum wird geputzt** **Nutzung nur nach Absprache mit dem Küster**
SONNTAG	**10.00 h** Gottesdienst **11.30 h** **1 x im Monat** BimBamBino-Gottesdienst **14.00 - 16.00 h** Gottesdienst Koreaner **18.00 h** letzter So. i. M. Gottesienst übrige Sonntage: ab 19.30 h KONZERTE	**keine Vermietung während des Gottesdienstes** **ab 19.00 h** **RESERVIERT FÜR KONZERTE**	**11.00 h** unregelmäßig Ausstellungseröffnung, ansonsten Kirchenkaffee	**12.00 - 16.00 h** Kigo Koreaner **16.00 - 18.00 h** Kaffeetrinken Koreaner **18.00 - 20.00 Uhr** **letzter So./ Mon.** Koreaner		